Oberst Otto Brunner : 1881-1941

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **87=107 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

San.-Major *Franchino Rusca,* geb. 1884, verstorben am 23. März 1941 in Lausanne.

Art.-Oblt. *Max Haefeli,* geb. 1869, verstorben am 27. März 1941 in Casoro-Figino.

San.-Hptm. *Henri Dutrembley,* geb. 1866, verstorben am 27. März 1941 in Genf.

Fl.-Oblt. *Alexis Martin,* geb. 1913, verstorben am 29. März 1941 am Monte Rosa.

Inf.-Oberst *Otto Brunner,* geb. 1881, verstorben am 29. März 1941 in Luzern.

Inf.-Major *Ignaz Anderhalden,* geb. 1867, verstorben am 1. April 1941 in Sarnen.

San.-Hptm. *Sigmund Bollag,* geb. 1880, verstorben am 2. April 1941 in Zürich.

Inf.-Oberst *Otto Brunner,* geb. 1877, verstorben am 6. April 1941 in Zürich.

Train-Oberst *Hans Lanz,* geb. 1867, verstorben am 11. April 1941 in Thun.

Inf.-Major *Mathäus Ineichen,* geb. 1864, verstorben am 13. April 1941 in Hitzkirch.

Art.-Hptm. *Charles Mauler,* geb. 1878, verstorben am 13. April 1941 in Môtiers.

San.-Hptm. *Otto Bolleter,* geb. 1870, verstorben am 14. April 1941 in Zürich.

Art.-Oberstlt. *Wilhelm Jenne,* geb. 1888, verstorben am 18. April 1941 in Olten.

ZEITSCHRIFTEN

Oberst Otto Brunner †

1881—1941.

In Oberst Otto Brunner, der nach langer Krankheit am 28. März 1941 in Luzern verstorben ist, verlieren nicht nur alle Offiziere, die ihn kannten, einen treuen Kameraden, sondern beklagt auch die Allgemeine Schweizerische Militärzeitung einen sehr geschätzten Mitarbeiter. An der Bahre des verstorbenen Freundes wurde von berufener Seite gesagt, wie Oberst Brunner sich in dienstlicher Pflichterfüllung — er besuchte als Schulkommandant seine grippekranken Rekruten — den Keim zu verzeh-

rendem Siechtum geholt hat. So brachte ihn die hohe Auffassung, die er von den ungeschriebenen Pflichten eines Vorgesetzten hatte, zur Aufgabe des über alles gestellten Soldatenberufes und führte ihn zur erzwungenen Ruhe. Wie mancher hätte sich da, mit dem Schicksal hadernd, voller Groll zurückgezogen und alles von sich gewiesen, was ihn an die verheissungsvoll begonnene, erfolgreich fortgeführte und so jäh abgebrochene Laufbahn erinnert hätte. Dass Oberst Brunner sich in das Unvermeidliche zu schicken und aus seinem Unglück sogar die Kraft zu neuer militärisch-erzieherischer Tätigkeit zu schöpfen verstand, zeigt eine seelische Grösse, deren nur ein ganzer Mann fähig ist.

Oberst Otto Brunner wurde Mitarbeiter an der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung. Hier konnte er sein Wirken für die Hebung der Offiziersausbildung fortsetzen; denn er wusste wohl, dass die Besprechung von Büchern und Zeitschriften nicht vornehmlich darum betrieben wird, sich selber über das Gelesene Rechenschaft zu geben, sondern dass sie im wesentlichen erzieherische Zwecke verfolgt. Allerdings muss ein Referent, der seine Leser anregen und fördern will, auch Eigenes zu sagen haben; blosse Inhaltsangaben sind keine Besprechungen und bleiben ohne nachhaltigen Erfolg. Und Oberst Brunner hatte Eigenes zu sagen! In seinen formvollendeten, nie oberflächlichen Besprechungen tat sich vorab eine gründliche klassische Bildung kund. Mit welcher Freude hat er doch kürzlich erst vermerkt, dass in einem Lande, wo man es kaum erwartet hätte, in den Vereinigten Staaten, neue und glänzende Darstellungen über die Kriegsgeschichte des Altertums erschienen sind. Dann aber offenbarten alle seine Beiträge den Blick und die Vorurteilslosigkeit dessen, der sich offenen Auges in der Fremde umgesehen hat. Otto Brunner war nicht Auslandschweizer dem Begriffe nach; aber er war es seiner ganzen Art nach. Einer jener Schweizer, die, fest in der Heimat wurzelnd, die Kleinheit und Vielgestaltigkeit ihres Vaterlandes geistig zu verbinden wissen mit der Grösse der weiten Welt. Was unsere Armee solchen Offizieren zu verdanken hat, wird man dereinst schmerzlicher noch erkennen, wenn die Gelegenheit zu Studien und Reisen im Ausland für ganze Generationen eingeschränkt bleiben sollte. Noch besitzen wir ungedruckte Beiträge aus der Feder unseres bewährten Referenten. Sie sollen nach und nach erscheinen und über den Tod hinaus von dem hohen Ernste zeugen, mit dem er sich an Tagen, wo es die Krankheit noch erlaubte, der ihm lieb gewordenen Aufgabe gewidmet hat.

Die Allgemeine Schweizerische Militärzeitung wird das Andenken von Oberst Otto Brunner als eines hochgesinnten Offiziers und vorbildlichen Mitarbeiters dauernd in Ehren halten.